



## Bibliographische Daten

Titel: Christophorus In Cruce Phosphorus. Aller Creutzbrüder Liecht und Schein/ In noth und verfolgungs pein  
Ersteller: Wilhelm Schwäger  
Signatur: Will. VII. 1301. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

den. Wann die Weissagung auffhöret / wirdt das Volk  
wüß / vnd wer mit dem Reichen Schlemmer Moysen vnd die  
Propheten nicht höret / der glaubet nicht / das jemand von den  
Todten köm̄t. vnd auferstehet / muß auch in ewigkeit in höl-  
lischer Flammen durst leyden.

Prov. 29.  
Luc. 16.

Für allen dingen wölle männiglich gewarnet / vnd auff  
höchste gebeten sein / vor Abfall von dem allein seligmachendem  
Wort sich zu hüten / daß man sich nicht von der Waarheit zu  
den Fabeln vnd Lügen wende / dan welcher vom rechten Glau-  
ben zum vnrechten abfället / diesen hat G. Ditt zum Schwerdt  
verdammt. Bedencke ein jeder das schröckliche Exempel Fran-  
cisci Spira eines Rechtsgelehrten zu Cicadella, welcher die E-  
vangelische waarheit angenommen / auff beschehene verheiffung  
aber wider darvon abgewichen / darüber er in solche angst vnd  
verzweiffung gefallen / daß kein Trost bey ihm verfangen:  
Sprach / von der zeit an / da er G. Dittes Wort verlaugnet /  
hab er kein ruhe / er sey elender als Cain oder Judas / wuntsches-  
te / daß er an eines andern verdämiten statt sein möchte / starb  
mit schröcken vnd verzweiffung. Das heist: Was hülf es  
den Menschen / wann er aller Welt Güter heft / muß aber an  
der Seele schaden leyden. Oder was kan der Mensch geben  
seine Seele zu erretten. So bleib es darbey: Mein Füßen ist  
dein heilig Wort / ein brennende Lucern / Ein Licht das mir  
den Weg weist fort / so dieser Morgenstern / in ons auff geht /  
so bald verstehet / der Mensch die edlen Gaben / die  
G. D. T. S. Geist / den gewiß verheißt / die  
hoffnung darzu haben.

“  
“  
“  
“  
2. Tim. 4.  
Syr. 27.  
Sleidan.  
L. Rab. 3. p.  
d. Martyr.

Matth. 16.

AS(O)SE

D

Me-